



Lesend kompetenter werden

- durch Förderung der Lesemotivation
- durch Erhöhung der Lesehäufigkeit
- mit Lesestrategien
- mit Texten, die an ein altersgemäßes und geschlechts-spezifisches Lese-interesse anknüpfen
- durch das Nach-denken über Lese-bremsen
- durch Methoden aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache
- durch Berücksichti-gung der interkulturel-len Bildung und Erziehung
- mit allen bewährten Maßnahmen, die den Schüler oder die Schülerin unter-stützen

Texte knacken in sechs Schritten

- ✓ **1. Sieh die Bilder an, wenn es welche gibt.**
Bilder helfen dir, den Text zu verstehen.
- ✓ **2. Lies die Überschrift.**
Die Überschrift sagt dir oft, was das Thema des Textes ist.
- ✓ **3. Lies die Einleitung, wenn es eine gibt.**
In der Einleitung steht, worum es in dem Text geht.
- ✓ **4. Achte auf die Absätze und ihre Überschriften.**
Was in einem Absatz steht, gehört zusammen.
- ✓ **5. Achte auf Schlüsselwörter,**
sie sind besonders wichtig. Manchmal sind sie deshalb farbig oder fett gedruckt.
- ✓ **6. Schlage erst zum Schluss im Lexikon nach.**
Denn viele **Wörter** kannst du dir aus dem Textzusammenhang erklären. Manche werden sogar neben oder unter dem Text erklärt.

Wie erhalte ich weitere Informationen?

Für weitere Informationen zum Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ wenden Sie sich beim IQSH bitte an:

Christiane Frauen (Gesamtkoordination)
Schreberweg 5
24119 Kronshagen
Tel. 0431/54 03 292
Email: christiane.frauen@iqsh.landsh.de
nz.lernnetz.de

Projektleitung:
Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor IQSH

Das NZL-Projekt wurde vom IQSH mit folgenden Kooperationspartnern entwickelt:

- Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein
- Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein
- Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein
- Cornelsen-Verlag

Herausgeber: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein **IQSH**, Schreberweg 5, 24119 Kronshagen



Niemanden zurücklassen
Lesen macht stark

Das Projekt zur Förderung
der Lesekompetenz

Worum geht es in dem Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“?

Lesen ist die Grundvoraussetzung für das Lernen und eine Schlüsselqualifikation, die nicht nur in der Schule und der Ausbildung von Bedeutung ist. Sie ist auch zentrale Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Viele Schülerinnen und Schüler benötigen Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Lesekompetenz. Hier setzt das Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ in den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein an.



Das Projektziel ist die Reduzierung der durch die Pisastudien definierten „Risikogruppe“ durch gezielte Unterstützung.

Mit 50 Hauptschulen startete 2006 das Projekt "Niemanden zurücklassen" (NZL), inzwischen nehmen über 140 Schulen mit rund 25.000 Schülerinnen und Schülern teil. Ab dem Schuljahr 2009 wird das NZL-Projekt auf alle weiterführenden Schulen – außer Gymnasien – ausgeweitet und durch eine weitere Säule "Mathe macht stark" ergänzt.

Wie werden die Schulen in Schleswig-Holstein unterstützt?

- Schulleitungen erhalten zur Unterstützung ein prozessbegleitendes Coaching durch **Beraterinnen und Berater** mit Erfahrungen im Projektmanagement.
- Jede teilnehmende Schule erhält zusätzliche **Lehrerwochenstunden** für die Förderung der Lesekompetenz.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält als Geschenk eine persönliche **Lesemappe**, die eine individualisierte und differenzierte Leseförderung ermöglicht.



- Für die Lehrpersonen steht ein **Materialordner** mit themenorientierten Lesetexten und Anregungen zur Förderung der Lesekompetenz zur Verfügung.



- Lehrkräfte können sich in zentralen und regionalen **Fortbildungsveranstaltungen** fortbilden lassen und zum Erfahrungsaustausch zusammen kommen.
- Die **Weiterqualifizierung zum NZL-Trainer oder zur NZL-Trainerin** ermöglicht engagierten Lehrpersonen vertiefende Fortbildung und ggf. einen eigenen Einstieg in Fortbildungstätigkeiten.
- Die Beteiligung an **Lernstandserhebungen** in den Klassen 5 – 8 ist Bestandteil des NZL-Diagnostikfahrplans als Voraussetzung der Maßnahmenplanung zur Förderung der Lesekompetenz.
- Die **wissenschaftliche Begleitung** erfolgt durch das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin (IQB) und durch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).